

Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Präsidentin der PFF und Vizepräsidentin der MR

Pressemitteilung
- Eupen, den 28. September 2011 -

**Katrin JADIN befragt Justizminister
zur Evakuierung des Gefängnisses in Verviers**

DE CLERCK strebt Bau eines neuen Gefängnis an!

Vor einigen Wochen wurde bekannt gegeben, dass die Flügel A und B des Gefängnisses von Verviers bis zum 31. Oktober evakuiert werden sollen. Dies wurde vom Bürgermeister Claude DESAMA aus Sicherheitsgründen beschlossen. Die Stadt Verviers, das Justizkabinet, die Gebäuderegie und die Gefängnisverwaltung trafen diesen Beschluss nach Lektüre der Berichte bezüglich des Zustandes des Gefängnisses.

Die Abgeordnete JADIN kann diese Entscheidung aus Sicherheitsgründen nachvollziehen. Es wäre unverantwortlich, so JADIN die Insassen und Gefängniswärter in einem Gebäude arbeiten zu lassen ohne deren Sicherheit weiterhin garantieren zu können.

Aber die Föderalabgeordnete macht sich Sorgen um die Zukunft: Wie könne man sich vorstellen, dass der Bezirk Verviers kein Gefängnis mehr beinhalte? Was wird mit den Vollzugsbeamten, die in Verviers arbeiten und auch in der Region leben, die dann verpflichtet sind lange Arbeitswege zum nächsten Gefängnis auf sich zu nehmen? Wie werden die Verwandten der Gefängnisinsassen weiterhin ihre Nächsten besuchen können?

Um sich zu versichern, dass für all diese Probleme auf lange Sicht eine entsprechende Lösung gefunden wird, hat die Abgeordnete dem Justizminister heute Morgen im Justizausschuss eine Frage unterbreitet, in der Hoffnung, dass sie allen Betroffenen eine adäquate Antwort geben kann.

„Auch für die deutschsprachigen Insassen und Gefängniswärter wird dies Konsequenzen haben. Die sind schließlich zum größten Teil im Gefängnis in Verviers untergebracht. Ebenfalls stammen einige Gefängnisbeamte aus unserer Region, hier hoffe ich, dass sie eine Jobgarantie erhalten. Die Evakuierung ist leider die Folge von jahrelangem Warten zur Investition in dieses veraltete Gebäude“, so JADIN.

In der detaillierten Antwort des Ministers ließ dieser verlauten, dass die Gebäuderegie ein Sicherheitsaudit im Gefängnis von Verviers unternommen habe und hierbei eine Evakuierung als absolut notwendig ansah. Während Flügel A und B geschlossen werden, kann der Flügel in denen die Gefangenen der Untersuchungshaft sitzen, erst mal geöffnet

und damit 50 Personen und entsprechendes Personal vor Ort vorübergehend bleiben. 130 Verurteilte und 200 Personalmitglieder müssen umgesiedelt werden. Hierzu wurde ein Evakuierungsplan vorgestellt, den die Gewerkschaften jedoch nicht akzeptieren wollen, so DE CLERCK.

Ein kleiner Teil der Gefängnisinsassen wird dort untergebracht, wo sich freie Plätze ergeben. Des Weiteren werden Verurteilte zur Provinz Lüttich (Huy und Lantin) oder auch nach Andenne versetzt. 30 Personen müssen zudem ins Gefängnis von St. Gilles gebracht werden. Das Personal wird ebenfalls zum größten Teil in oder um die Umgebung der Provinz Lüttich versetzt.

DE CLERCK schlug am Ende seiner Antwort vor, dass er es als beste Lösung auf lange Sicht erachte, das Gefängnis komplett abzureißen und auf dem gleichen Grundstück neu aufzubauen. Zum Zeitpunkt, dem Budget und weiteren Details diesbezüglich wollte der Minister noch nichts sagen.

Katrin JADIN kommentiert die Antwort des Ministers: „Ich wünsche mir, dass die Betroffenen Deutschsprachigen möglichst schnell wieder zurückkehren können und freue mich deshalb, dass man sich endlich für einen logischen Neuaufbau des Gefängnisses von Verviers entschieden hat und es somit für die Zukunft wappnet und am Standort Verviers festhält. Außerdem hoffe ich auf eine Wiederaufnahme des Dialogs mit den Wärtern. Die werden in Zukunft vorübergehend noch schlechtere Arbeitsbedingungen ertragen. Dies muss entsprechend finanziell kompensiert werden.“

KONTAKTIEREN SIE KATTRIN JADIN : GSM : 0478 333 417 | Courriel : kattrin@jadin.be

Mitarbeiter : Annabelle Mockel (all) : 02 549 86 58 Courriel : info@jadin.be